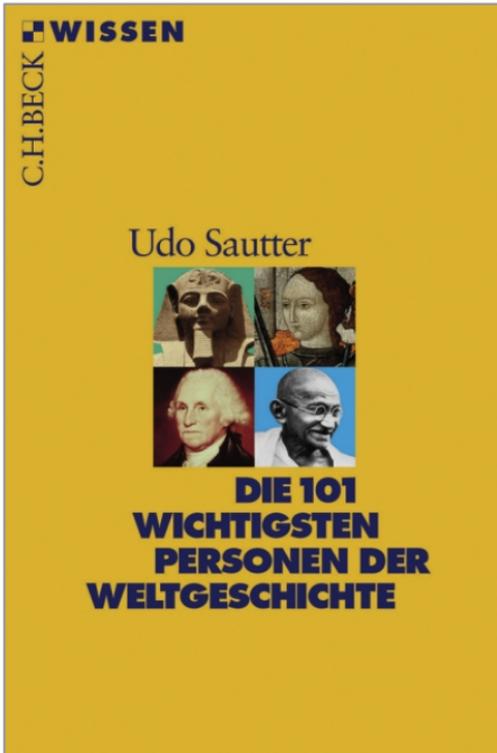


Unverkäufliche Leseprobe



Udo Sautter
Die 101 wichtigsten Personen der
Weltgeschichte

112 Seiten, Paperback
ISBN: 978-3-406-50461-7

Nur mit einigem Zögern bin ich der Anregung des Verlages gefolgt, die 101 «wichtigsten» Personen der Weltgeschichte auszuwählen und auf jeweils einer Druckseite vorzustellen. Am wenigsten störte dabei der Gedanke, daß ein derartiges Unternehmen innerhalb der Historikerzunft vielleicht nicht ganz ernstgenommen werden könnte. Ich glaube im Gegenteil, daß es nachgerade ein Anliegen des Historikers sein sollte, solides geschichtliches Wissen auch über die engen Grenzen der Profession hinaus in historisch weniger informierte Kreise zu tragen. Ein wohlfeiles Bändchen wie das hier vorgelegte ist sicher nicht das übelste Mittel, einem solchen Zweck zu dienen. Diese Überlegung hat mich schließlich zur Annahme des Auftrags bestimmt.

Die größte Schwierigkeit bereitete dann naturgemäß die Auswahl der zu besprechenden Personen. Was ist «wichtig» in der Geschichte? Selbst wenn man die Fragestellung eingrenzt auf «wichtig für uns zu kennen», bleibt immer noch freie Bahn für jegliche Einschätzung, jede Geschmacksrichtung, jede politische, konfessionelle, ideologische oder sonstige Überzeugung. Ich habe mich dafür entschieden, keine starren inhaltlichen Kriterien zu formulieren, sondern eben historische Gestalten aufzunehmen, die wahrscheinlich von gebildeten Leuten unserer Zeit im deutschen Sprachraum als in einen solchen Kanon gehörend erachtet werden. Es wäre vermutlich allzu kühn zu hoffen, daß die so getroffene Auswahl allenthalben auf ungeteilte Zustimmung stößt. Aber wenn sie auch nur zu Überlegung und Diskussion anregt, so ist sie damit doch auch schon auf dem Weg zur Erfüllung der oben angesprochenen Aufgabe.

Die Absicht dieses Bändchens ist es somit weniger, den Leser zu belehren, als vielmehr, früher Gewußtes in die Erinnerung zurück zu rufen, halb Gewußtes zu ergänzen und im übrigen anzuregen zu weiterer Beschäftigung mit den großen Gestalten der Vergangenheit. Der interessierte Leser mag profitieren von den beigegebenen Literaturangaben, die nach Möglichkeit neuere und nicht nur in Bibliotheken, sondern auch im Buchhandel

verfügbare Titel enthalten; bei fremdsprachigen Werken ist der Verlagsort mit angegeben. Die Kurzbiographien der einzelnen Gestalten sind nach dem jeweiligen Todesjahr geordnet.

Zu danken habe ich dem betreuenden Lektor des Verlags C. H. Beck, Herrn Dr. Ulrich Nolte, dessen einfühlsame Hilfsbereitschaft und Toleranz die Zusammenarbeit zum Pläsier werden ließen.

Tübingen, im Januar 2002

Udo Sautter

Hammurabi

Babylonischer König; regierte 1728 v. Chr. bis 1686 v. Chr.

Der babylonische König Hammurabi (auch: Hammurapi) gilt als eine der bemerkenswertesten Gestalten der historischen Frühzeit, seit man vor über hundert Jahren den Keilschrifttext unter seinem bei Susa in Persien aufgefundenen Relief entzifferte. Dieser enthielt insgesamt 282 Rechtssätze, die ganz offenkundig das Zusammenleben von Hammurabis Untertanen regelten. Die Sensation war groß, erkannte man doch in diesem *Kodex Hammurabi* die erste vor der Bibel zusammengestellte



Gesetzessammlung. Heute wissen wir, daß hier eigentlich nur eine schon ältere sumerische Gesetzestradi-tion festgehalten wurde. Nichtsdestoweniger handelt es sich um die bei weitem umfangreichste, am besten systematisierte Rechtssammlung des Alten Orients. Sie gibt uns Aufschluß über die Weise, wie die königliche Verwaltung mit Diebstahl und Körperverletzung, mit Sklaverei und Schuldenwesen umging, und enthält Bestimmungen für Heirat und Scheidung, über Warenpreise und Handelsverkehr. Umsichtig das Wohl seiner Untertanen im Auge behaltend, sorgte Hammurabi für die Pflege des Bewässerungssystems, baute Stadtmauern und Tempel und brachte das Land zu wirtschaftlicher Blüte. Der Text erschließt uns die Regierungsweise eines Königs, der, auch durch Siege über seine Nachbarn, den bis dahin einflußarmen Norden für mehr als tausend Jahre zum Zentrum historischen Geschehens im Zweistromland machte.

Literatur: Hartmut Schmoekel, *Hammurabi von Babylon* (1979). – Herbert Rittmann, *Hammurabi und sein Gesetzbuch* (1982). – Horst Klengel, *König Hammurapi und der Alltag Babylons* (1999).